

Quadratmeilen sind mit altem Conglomerat bedeckt, in welchem Trümmer von Braunerstein und, wie in Sachsen und Aegypten bei Suez, versteinertes Holz vorkommt. Auf dem alten Sandsteine ruhet die Kalksteinformation, welche Humboldt sonst Alpenkalk nannte, und in welcher die pelagischen Versteinerungen (Versteinerungen von See-geschöpfen) stets dicht zusammengedrängt oder auf großen Höhen vorkommen. Ueber diesem Kalksteine liegt blättriger Gyps, bisweilen mit Schwefel und Steinsalz gemengt. Auf diesen folgt ein zweiter dichter Kalkstein, (der oft Höhlen enthält, röthlich weiß und von ebenem, fast flachmuschlichen Bruche ist) der dem Kalkstein auf dem Juragebirge und Monte Baldo ähnlich ist. Auf diesem Jurakalksteine ruht Sandstein mit kalkartigem Bindemittel und auf diesem, doch nicht weit verbreitet und oft verdrückt, faseriger, mit Thongallen vermengter Gyps und spätere Kalksteinmassen, welche Feuer- und Hornsteine, ja in Neu- Barcellona selbst ägyptische Kiesel einschließen.

Dennoch bieten die Regionen unter dem Aequator auch ausschließende Erscheinungen dar. Eine der auffallendsten ist die Mächtigkeit und Höhe aller, dem Granit im Alter nachstehenden Gebirgsschichten. Im westlichen Theile der durch Europa laufenden Gebirgskette bestehen die höchsten Berggipfel in Granit; auf den Anden ist er fast stets unter neueren Gebirgsarten versteckt. Die mit ewigem Schnee bedeckten Gipfel des Chimborazo, Cayambe und Antisana (von 20,142, 18,180 und 17,958 Fuß Höhe über dem Meere) bestehen aus Porphyr. Bei Micuipampa in Peru findet sich dichter

Kalkstein in 11,382 Fuß Höhe; Glimmerschiefer am Sollima in Neugrenada in 138,48 Fuß Höhe; Basalt am Pichincha 14,530 Fuß hoch. In Deutschland hat man den Basalt am höchsten in der Schnee-grube auf dem Riesengebirge 3960 Fuß hoch, und in Sachsen auf dem Bärensteine zwischen Annaberg und Oberwiesenthal 2900 Fuß hoch gefunden.

Die Steinkohlenflöze von Santa Fé liegen 8112 Fuß hoch. Bei Huanco in Peru soll man Steinkohlen im dichten Kalksteine, in einer Höhe von 13,848 Fuß, also weit über die Grenze fast aller jetzigen Vegetation hinaus, gefunden haben. Die Pläne von Bogota (8298 Fuß hoch) ist mit Flözgebirgsarten, mit dichtem Kalkstein voller Seemuschelversteinerungen, mit Sandstein, Gyps und Steinsalz angefüllt. Die höchsten versteinerten Seemuscheln im alten festen Lande findet man auf dem Montperdu, dem höchsten Gipfel der Pyrenäen, 10,362 Fuß über dem Meere. Bei Micuipampa, einem Bergstädtchen (unter $6^{\circ} 45' 33''$ südlicher Breite) finden sich Echiniten- Auster- und Herzmuschelversteinerungen in der Höhe von 12,000 Fuß. In den Gebirgen von Huancavelica, südöstlich von Lima, liegen die Reste pelagischer Schaalthiere bis 13,230 Fuß hoch. — Alle fossile Elephantenknochen, welche Humboldt aus Mexico, Santa Fé di Bogota, Quito und Peru mitgebracht hat, kommen in 7074 bis 8928 Fuß Höhe vor. Tiefer herab, also in dem warmen Erdstriche, sind bis jetzt keine entdeckt worden; denn die berühmten Riesenknochen, welche Humboldt am Cap St. Helena, nördlich von Huayaquil,

all
sch
har
tie
phy
Fu
Cu
49
ra
die
dur
unt

Aeo
lich
phy
Hor
Por
Dil
māc
fern
talle
kom
inni
Eise
ber
welc
hat
in

••
••